

2024

Frühjahr

Januar–Juni

Friedenauer Presse



Anjet Daanje

Der erinnerte Soldat

Lange Zeit wurde das Werk von Anjet Daanje nicht beachtet – das änderte sich erst, als sie es mit *Der erinnerte Soldat* auf die Longlist des Libris-Literaturpreises schaffte und das *NRC Handelsblad* eine begeisterte Rezension veröffentlichte. Inzwischen wurde Daanjes Gesamtwerk mit dem renommierten Constantijn Huygens-prijs ausgezeichnet, und die Literaturkritiker zeigen Reue: »Zur Buße werde ich die nächsten Monate damit verbringen, die früheren Romane von Anjet Daanje zu lesen und zu entdecken, was ich all die Jahre verpasst habe.« (Michel Krielaars)





»Ein Roman von einer psychologischen Tiefe, die einen schwindlig werden lässt. Wunderbare Sprache. Herrlich mäandernde Sätze. Ein Meisterwerk!«

DE MORGEN

»Ein großartiger Roman, der eine vergangene Welt heraufbeschwört, aber vor allem die Figuren in ihrer ganzen Vielseitigkeit zum Leben erweckt.«

THOMAS DE VEEN, NRC HANDELSBLAD

»Der mit Abstand beste Roman der letzten Jahre.«

YRA VAN DIJK, NRC HANDELSBLAD

»Daanje erzählt eine verblüffende, originelle, tragische Geschichte über die Folgen des Ersten Weltkriegs und über Identität. Man kann sich wunderbar darin treiben lassen und sicher sein, dass die Strömung einen immer wieder an einen überraschenden Ort bringt.«

DE REACTOR

»Eine packende Geschichte, die niemanden unberührt lässt.«

DE KRANT VAN WEST-VLAANDEREN

»Nur selten erscheint ein Roman, der wirklich anders ist, der den Leser nicht nur erfreut, sondern verzaubert.«

JURYBEGRÜNDUNG F. BORDEWIJK-PRIJS

ANJET DAANJE
Der erinnerte Soldat
Roman

Anjet Daanje, 1965 in Wijster geboren, studierte Mathematik an der Universität Utrecht. Sie schreibt Romane, Kurzgeschichten und Drehbücher. Die Filme, für die sie das Skript verfasste, wurden mit insgesamt 17 internationalen Filmpreisen ausgezeichnet, darunter ein Goldener Bär. Daanje erhielt zahlreiche Literaturstipendien und -preise. *Der erinnerte Soldat* stand auf der Longlist des Libris Literatuurprijs und gewann den F. Bordewijk-prijs. Ihr jüngster, hochgelobter und mit vielen Preisen ausgezeichneter Roman *Het lied van ooievaar en dromedaris* wird ebenfalls in der Friedenauer Presse erscheinen.

Ulrich Faure, 1954 in Halle (Saale) geboren, ist Publizist, Lektor, Übersetzer und Herausgeber. Er war Online-Chefredakteur beim Branchenmagazin *BuchMarkt*. Aus dem Niederländischen übersetzte er u. a. Werke von Thomas Heerma van Voss und Simon Carmiggelt. Faure lebt in Düsseldorf.

Flandern 1922. Noen Merckem hat infolge seiner Erlebnisse als Soldat im Krieg sein Gedächtnis verloren und lebt in einer Einrichtung für psychisch Kranke. Nach einer Zeitungsannonce besuchen ihn immer wieder Frauen, die auch lange nach Kriegsende noch nicht die Hoffnung aufgegeben haben, ihren geliebten Mann oder Sohn wiederzufinden. Eines Tages taucht eine Frau aus Kortrijk auf, Julienne, die in Noen ihren Ehemann erkennt, den Fotografen Amand Coppins, und ihn gegen ärztlichen Rat mit nach Hause nimmt. Doch die wundersame Wiedervereinigung nach acht Jahren gestaltet sich nicht so, wie Julienne es ihren neidischen Freundinnen glauben machen will. Erst allmählich nähern sich die beiden einander an, und anhand der Erzählungen Juliennes fügt sich Amands Biografie – nur wie kann er sicher sein, dass Julienne die Wahrheit sagt?

Der erinnerte Soldat ist eine außergewöhnliche Liebesgeschichte und ein fesselnder Roman über die Macht der Erinnerung und der Fantasie. Anjet Daanje lässt uns eintauchen in die Psyche eines kriegstraumatisierten Mannes, der mit den Erinnerungen an seine Vergangenheit auch seine Identität verloren hat. Als Amand an den Worten Juliennes Zweifel kommen, beginnt für den Leser ein packendes Verwirrspiel, wie es nur ganz große Literatur zu spielen weiß.



Anjet Daanje



DER
**ERINNERTE
SOLDAT**

Roman

Aus dem Niederländischen von *Ulrich Faure*

FRIEDENAUER PRESSE

Anjet Daanje erforscht die großen Fragen des Lebens: Wie sind wir geworden, wer wir sind? Was bedeutet es, zu lieben, ein Mensch zu sein?

Ein grandioser Roman über Intimität und Entfremdung, Hoffnung und Verlust

Ein beeindruckendes, genauestens recherchiertes Bild der Nachwehen des Ersten Weltkriegs in Belgien und Deutschland

Anjet Daanje
Der erinnerte Soldat
Roman
Friedenauer Presse Winterbuch

Aus dem Niederländischen von
Ulrich Faure

Erscheint am 07. März 2024

ca. 976 Seiten, gebunden, mit
Lesebändchen und farbigem Vorsatz | Auch
als E-Book erhältlich

34,00 € (D) | 35,00 € (A)

ISBN 978-3-7518-8009-1

 WG 1 112

»Alle sind neidisch auf seine Amnesie, nie von Erinnerungen gequält, keine Albträume ... und auch diese Frauen waren glücklich mit seinem mangelnden Erinnerungsvermögen, jeder füllt ihn nach Belieben aus wie ein Ausmalbild, und er kann nichts dagegen machen.«

Ihr digitales Leseexemplar auf [NetGalley](#)

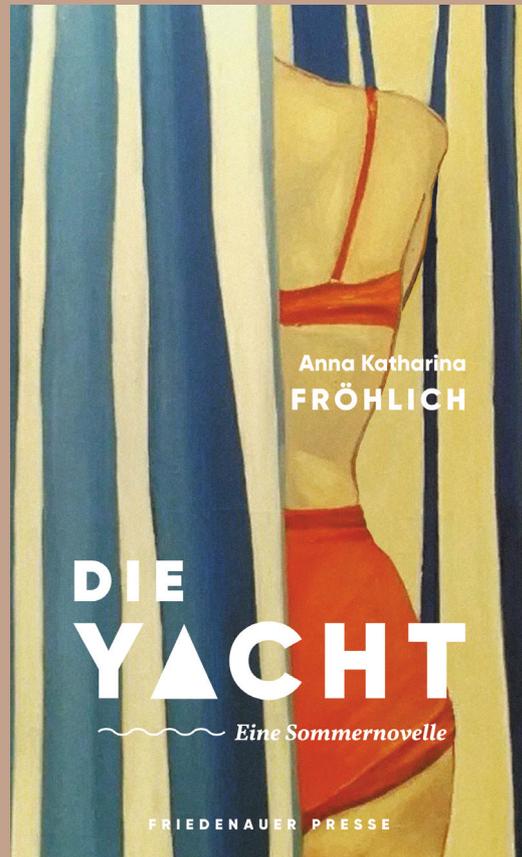
Eine »sizilianische Katherine Mansfield«

Von der 1887 in Palermo geborenen Maria Messina fehlte in den Literaturgeschichten fast jede Spur, bis sie Leonardo Sciascia in der Nachkriegszeit wiederentdeckte – als »sizilianische Katherine Mansfield«. Aber Maria Messina ist trotz nobelster literarischer Verwandtschaft, wir denken an Giovanni Verga, Anton Tschechow oder Luigi Pirandello, eine Vergessene, eine Unbekannte und Verkannte geblieben. Das soll sich ändern durch eine längst fällige Neuentdeckung: mit drei Büchern der Friedenauer Presse.

Maria Messina beleuchtet die bedrückenden Lebensbedingungen der Frauen ihrer Zeit, dazu Arbeitsemigration und Rückkehr, den Ersten Weltkrieg, den Aufbruch in die Moderne. In der Hoffnungslosigkeit schimmert neue Kraft auf, in der ewigen Wiederkehr ein Aufbruch, in schicksalhafter Ergebenheit eine Selbstverwirklichung.

Kurz nach ihrem Tod 1944 in Pistoia/Toskana gehen ihre Manuskripte in den letzten Kriegstagen bei einem Bombardement in Flammen auf. Maria Messinas Spuren drohten verlorenzugehen. Heute spricht sie einzig durch ihre Prosa zu uns – und die hat uns viel zu sagen.





Paradies verloren von John Milton – dem »englischen Homer« – machte im vergangenen Programm den Auftakt zu meinen persönlichen Buchempfehlungen: Ich hoffe, dass Ihnen dieses so berühmte wie gewaltige Vers-epos und Sprachspektakel, erhellend erzählt, übersetzt und originell kommentiert von Rolf Schönlau, neu zugänglich geworden ist.

Mit zwei Autorinnen, die Sie beide nach Italien führen, möchte ich die Reihe meiner Sie anregenden Trouvaillen fortsetzen: zum einen mit Maria Messina, eine vergessene, unbekannte und verkannte Erzählerin, deren poetische Kraft sich in leisen Tönen dramatisch entfaltet, zum anderen mit Anna Katharina Fröhlich und ihrer verschwenderisch eleganten Sprachlust.

Mit drei Büchern, den beiden Romanen *Das Haus in der Gasse* von 1921 und *Eine Blume ohne*

Blüte von 1923 sowie den Erzählungen *Sterne, die fallen*, werden wir Ihnen Maria Messina vorstellen und der Tradition der Friedenauer Presse treu bleiben.

In Mailand und am Gardasee ist Anna Katharina Fröhlich zu Hause. Mit scharf ironischem und dabei immer liebevollem Blick erzählt sie in ihrer abgründigen Novelle *Die Yacht* ganz aus unserer Gegenwart: von der jungen Malerin Martha Oberon aus England, der sich in mehr als einem verspielten Sommer- nachtstraum in Sizilien die Türen zum Geheimnis einer Kunst öffnen, die abseits vom Zeitgeist liegt.

Ein neues Buchabenteuer – Viva Italia! – soll für Sie beginnen.

Lesen Sie wohl!
Ihr
Christian Döring



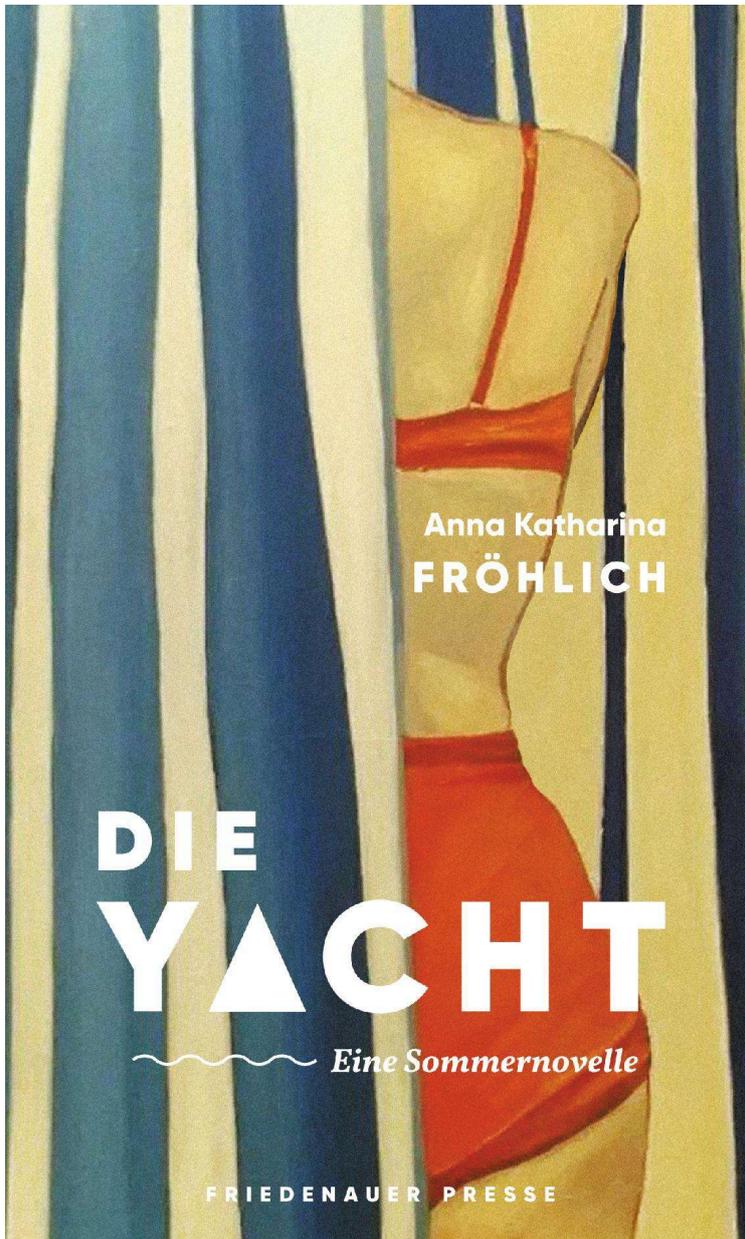
ANNA KATHARINA FRÖHLICH

Die Yacht

Eine Sommernovelle

Anna Katharina Fröhlich, 1971 geboren, wuchs in Frankfurt a. M. und München auf. Sie veröffentlichte bisher vier Romane: *Wilde Orangen*, *Kream Korner*, *Der schöne Gast* und zuletzt 2018 *Rückkehr nach Samthar*. Sie lebt als Gärtnerin und Vorstandsmitglied des italienischen Verlags Adelphi zwischen Mornaga am Gardasee und Mailand.

Martha Oberons Sommernachtstraum soll mehr als eine Nacht währen: Drei Monate will die junge Zeichnerin aus London in der italienischen Stadt N. verbringen, um an der Akademie der Schönen Künste das Malen in Öl zu lernen. Eines Abends trifft sie auf Salvatore Spinelli, einen ungreifbaren Luftgeist und Nachkommen jener wunderbaren Familie der Taugenichtse, die zu leben verstehen und viel Zeit für das Lesen und Schauen haben. Er nimmt Martha mit auf eine Reise nach Sizilien, wo beide nahe Palermo in das Getriebe des mondänen Haushalts ihrer französischen Gastgeber Madame und Monsieur Tabarin geraten. Sie eine »Luxusasketin«, er ein Gentleman von gelassener Vornehmheit, der dunklen Geschäften nachgeht. Der Geist des Geldes umweht die Sommervilla, und unten in der Bucht ankert ihre Yacht, die *Devil's Kiss*, gehütet von dem Butler Balthasar – ein Mann von bösem Zauber, der Martha auf fatale Weise anzieht. Im Atelier von Mrs. Moore, nicht weit von den Tabarins, steht Martha Modell und erlernt das Malen mit Ölfarben. Es öffnen sich ihr die Türen zum Geheimnis einer Kunst, die abseits vom Zeitgeist in jenes Paradies zu führen scheint, in dem wir uns alle schon befinden, es aber nicht wissen wollen. Mit scharfem, dennoch liebevollem Blick und mit ihrer verschwenderischen und eleganten Erzähllust führt Anna Katharina Fröhlich uns nicht nur in die absurde Welt der Tabarins, sondern auch in das psychische Universum von Menschen, die Platon als »gefährliche Künstler« bezeichnet hätte.



**Eine glanzvolle Novelle über die
Geheimnisse der Malerei und der
Lebenskunst**

Anna Katharina
FRÖHLICH

**DIE
YACHT**
Eine Sommernovelle

FRIEDENAUER PRESSE

Anna Katharina Fröhlich
Die Yacht
Eine Sommernovelle
Friedenauer Presse Winterbuch

Erscheint am 07. März 2024

ca. 160 Seiten, gebunden, mit
Lesebändchen und farbigem Vorsatz | Auch
als E-Book erhältlich

20,00 € (D) | 20,60 € (A)

ISBN 978-3-7518-8012-1

 WG 1 112

»Anna Katharina Fröhlich ist überreich mit Erzählkunst
und Sprachfantasie gesegnet.« – *DER SPIEGEL*

»Zum Niederknien.« – *FRANKFURTER ALLGEMEINE
ZEITUNG* über *Kream Korner*

MARIA MESSINA

Das Haus in der Gasse

Roman

Maria Messina, 1887 in Palermo geboren, schrieb sechs Romane und 55 Erzählungen. Das sizilianische Leben, zumeist eingetaucht in die Melancholie einer öden Provinz, bleibt lebenslang der Hintergrund ihres Schreibens, auch wenn sie Sizilien bereits 1911 verließ und nie wieder zurückkehrte. Sie starb 1944 in Pistoia.

Ute Lipka hat als Germanistin an einer der römischen Universitäten gearbeitet und aus dem Italienischen übersetzt. Sie ist vor einigen Jahren verstorben.

Christiane Pöhlmann, 1968 geboren, studierte Slawistik, Germanistik, Geschichte und Übersetzen in Berlin und Moskau. Sie übersetzt aus dem Russischen (zuletzt Iwan Schmeljow, *Der Toten Sonne*) und Italienischen und schreibt als Literaturkritikerin u. a. für die *taz* und die *FAZ*.

Die junge Antonietta wird nach ihrer arrangierten Heirat mit Don Lucio Carmine, dem Verwalter und Pachteintreiber von Ländereien und Stadthäusern, in dem stillen, verschatteten Haus in der Gasse nie glücklich werden. Don Lucio ist ein wortkarger und berechnender Tyrann, für den das Glück in der Gewohnheit liegt und im Geldverleih zu Wucherzinsen. Nicolina, Antoniettas jüngere Schwester, soll ihr den Umzug in die fremde Stadt erleichtern. Sie bleibt nach der Geburt des ersten Kindes bei dem Ehepaar und erniedrigt sich zur Dienstmagd. In ihrer Bewunderung für Don Lucio und in der Eifersucht auf das scheinbare Glück der Schwester wird sie zur fügsamen Geliebten des Schwagers. Schwelender Hass und eine tiefe Traurigkeit liegen fortan wie ein Schatten über diesem Gespinnst von Abhängigkeiten, aus dem es kein Entkommen gibt.

Nach ihren Erzählungen, mit denen sich Maria Messina in den 1910er-Jahren einen Namen machte und einen unverwechselbaren literarischen Ton entwickelte, veröffentlichte sie 1921 ihren ersten Roman, der ihren Ruf festigte: In *Das Haus in der Gasse* entfaltet sie ein klaustrophobisches Kammerstück, das mit seiner großen poetischen Kraft auch uns Leserinnen und Leser gefangen nimmt.



Die Wiederentdeckung einer der wichtigsten weiblichen Stimmen der italienischen Literatur in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Zwei weitere Titel im Herbst 2024 und Frühjahr 2025

Maria Messina
Das Haus in der Gasse
 Roman
 Friedenauer Presse Winterbuch

Aus dem Italienischen von
 Ute Lipka
 Mit einem Nachwort von
 Christiane Pöhlmann

Erscheint am 28. März 2024

ca. 170 Seiten, gebunden, mit
 Lesebändchen und farbigem Vorsatz
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-8017-6



»In den Literaturgeschichten des 20. Jahrhunderts gibt es keine Spur von Maria Messina. Es ist erstaunlich, dass trotz der heutigen Forderungen von Frauen und Feministen und trotz der Versuche, die Situation der Frauen in der ganzen Welt anhand von Texten von Frauen zu rekonstruieren, ihre zahlreichen Bücher und sogar ihr Name völlig unbekannt geblieben sind.«
 – Leonardo Sciascia

In Vorbereitung:

Maria Messina
 Eine Blume ohne Blüte
 Roman, ca. 150 Seiten
 Aus dem Italienischen von Christiane Pöhlmann

Maria Messina
 Sterne, die fallen
 Erzählungen, ca. 150 Seiten
 Aus dem Italienischen und mit einem Nachwort
 von Christiane Pöhlmann

ANTON CLAUS

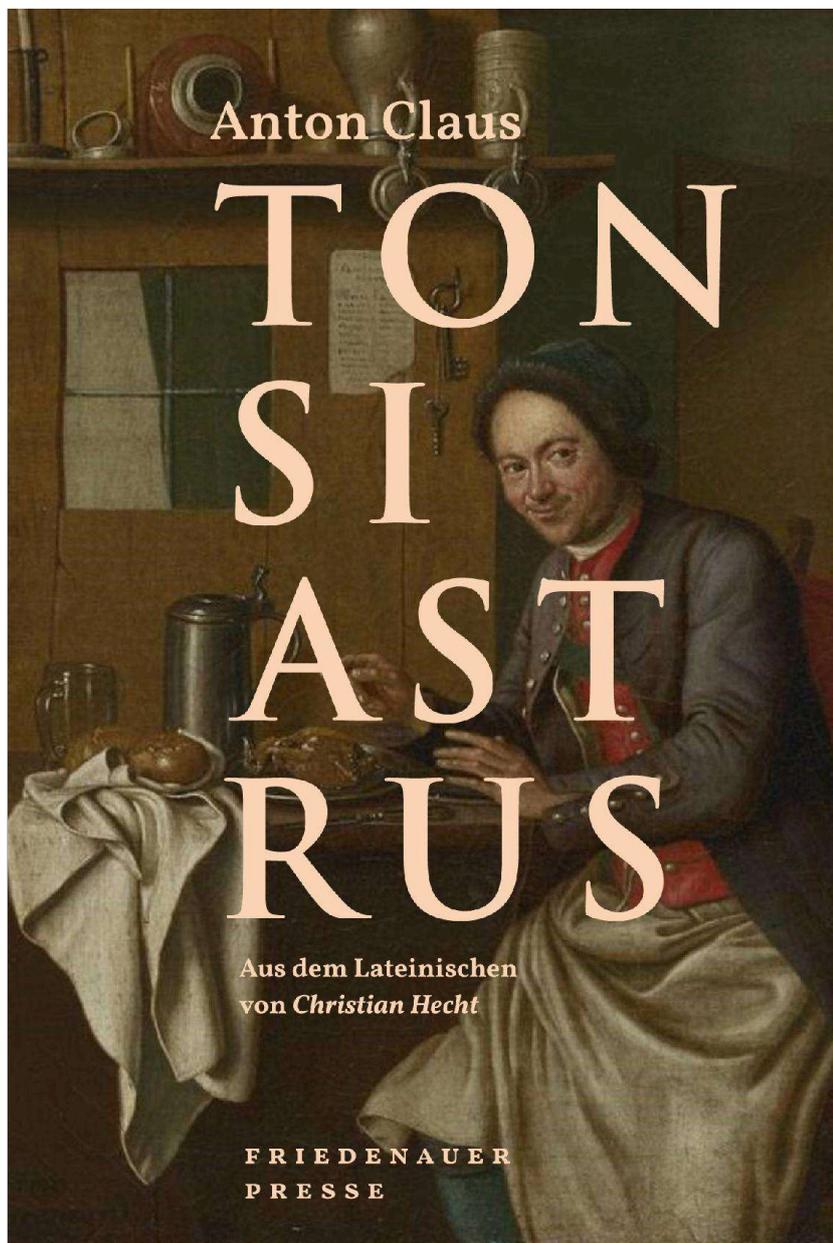
Tonsiastrus

Eine jesuitische Schulkomödie

Anton Claus, 1691 in Kempten geboren, trat 1711 in den Jesuitenorden ein, wo er schon bald seine schriftstellerischen Fähigkeiten bewies. Bekanntheit erlangten besonders seine Komödien und kleineren Stücke, die 1750 erstmals im Druck erschienen. Ihr klarer Stil wurde von den Zeitgenossen sehr geschätzt. Aber es waren vor allem seine Selbstironie und seine zutiefst humane Gesinnung, die ihn zu einem der großen Autoren des Jesuitentheaters machten. Claus starb 1754 in Dillingen.

Christian Hecht, 1965 in Weimar geboren, ist Professor für Kunstgeschichte. Er lehrt an der Universität Erlangen-Nürnberg sowie an der Yunnan Arts University in Kunming. Sein besonderes Interesse gilt lateinischen Quellschriften. Außerdem ist er Mitarbeiter des Weimarer Stadtmuseums. Hecht erhielt u. a. den Hans-Janssen-Preis der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen und den Thüringer Kulturpreis.

Ein Dorfgasthaus – und alle sprechen Latein: der Wirt namens Tonsiastrus, seine beiden Angestellten und drei Gymnasiasten, die hier einkehren. Heute unvorstellbar, aber kein Grund zum Lachen für die Schüler des Rhetoriklehrers Anton Claus, der 1730 die Komödie *Tonsiastrus* im Münchner Jesuitengymnasium auf die Bühne brachte. Seine Schüler lernten ja, die »tote« Sprache in allen Lebenslagen anzuwenden. Witzig war die Situation als solche: Die drei Gymnasiasten hatten im Wirtshaus nämlich nichts zu suchen, für sie galt das Jugendschutzgesetz, das zu dieser Zeit Wirtshausverbot hieß. Es sind also keine Musterknaben, die auf einen Wirt treffen, dessen Name »Beutelschneider« bedeutet. Am komischsten aber wirkt damals wie heute, wie Claus die klassische Rhetorik ins Gasthaus bringt. Während der Wirt Reden von Cicero verwurstet, spricht der junge Kellner Dromulus ein vorbildliches Latein. Ihm galten die Sympathien des Autors, der einem so guten Lateinsprecher sicher gern einen Platz im renommierten Jesuitengymnasium gegeben hätte. Denn das ist das Thema des Stücks: zeigen, was Sprache vermag. *Tonsiastrus* ist ein herrliches Zeugnis des Schultheaters der Jesuiten, die über Jahrhunderte die führende Elite des Landes erzogen und den Geist des Volkes prägten. Mit sattem Sprachwitz und hinreißendem Humor gelingt es Anton Claus, nicht nur sein damaliges Publikum, sondern auch uns heutige Leserinnen und Leser zu begeistern.



Eine urkomische Jesuitenkomödie
erstmals auf Deutsch

Zweisprachige Ausgabe

Anton Claus
Tonsiastrus
Eine jesuitische Schulkomödie
Friedenauer Presse Wolffs Broschur

Aus dem Lateinischen von
Christian Hecht
Mit einem Nachwort von
Christian Hecht

Erscheint am 02. Mai 2024

ca. 160 Seiten, bibliophiles,
fadengeheftetes Taschenbuch mit
eingeschlagenem Schutzumschlag,
zahlreiche Abbildungen
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-8015-2



»Ja, da siehst du, mein Dromulus, wie sehr die Rhetorik auch für die Hauswirtschaft nützlich ist, wenn wir durch ihre Gunst Hausschwein statt Wildschwein, Sperlinge statt Krammetsvögel, verwurmte Vögel und längst entseelte Krebse auf den Tischen der Gelehrten mit Ehren auftragen.«

ALBERT EHRENSTEIN

Räuber und Soldaten

»Die Räuber vom Liang-Schan-Moor« frei erzählt nach dem alten Chinesischen

Albert Ehrenstein, 1886 im heutigen Wiener Stadtteil Ottakring geboren, wurde ab 1910 durch seine expressionistischen Dichtungen und Nachdichtungen aus dem Chinesischen bekannt, die er in Büchern, aber auch in Zeitschriften wie *Der Sturm* oder *Die Aktion* veröffentlichte. Als überzeugter Kriegsgegner kam er ab 1914 in Kontakt u. a. mit Martin Buber, Karl Kraus, Oskar Kokoschka und George Grosz. 1928 emigrierte er in die Schweiz und lebte ab 1932 in Brissago, bevor er 1941 über Spanien in die USA ausreisen konnte. 1949 kehrte er nach Europa zurück, fand jedoch keinen Verleger und übersiedelte schließlich enttäuscht wieder nach New York, wo er 1950 in einem Armenhospiz verstarb.

Eva Schestag lebt und arbeitet in Frankfurt a. M. als freie Übersetzerin aus dem Klassischen und Modernen Chinesischen sowie aus dem Englischen. Sie übertrug Werke u. a. von Ai Weiwei, Can Xue und Rao Pingru sowie den klassischen chinesischen Roman *Die Drei Reiche*.

Wu Sung verlässt als junger Mann sein gutes Elternhaus, wo es mit den »Sternen und Wissenschaften« kaum ein Auskommen gibt. Eines Nachts schlägt er, trunken und furchtlos, einen menschenfressenden Tiger mit bloßen Händen tot. Mit einem Schlag wird er also berühmt und zum Offizier befördert. Der ungeschliffene, aber ehrliche Mann nutzt seine unversehens erlangte Macht, um Gerechtigkeit zu schaffen, wo er Unrecht sieht, um gegen korrupte Beamte, gierige Bonzen und intrigante Kupplerinnen vorzugehen, und nicht zuletzt, um den jähen Tod seiner armen Eltern und den Mord an seinem Bruder zu rächen. Auf diesem abenteuerlichen Weg ist er nie um eine List verlegen noch zimperlich. Am Ende gehen Wahn, Rausch, Traum und Wachen ineinander über, und der raue Held findet zu einer gleichsam buddhistischen Aussöhnung mit der Welt.

Albert Ehrenstein war einer der wichtigsten Vertreter des literarischen Expressionismus. Nach der großen Enttäuschung über das Scheitern der Revolution und der Bildung einer deutschen Räterepublik wandte er sich hoffnungsvoll der chinesischen Literatur zu, deren Stimmen für ihn nicht etwa Pfirsichblütenduft, sondern Auflehnung gegen Unterdrückung sowie Rebellion gegen die ausbeuterische Obrigkeit bedeuteten.

ALBERT EHRENSTEIN

„ RÄUBER UND SOLDATEN

Frei erzählt
nach dem alten
Chinesischen



FRIEDENAUER PRESSE

Furios erzählt: der klassische
chinesische Roman »Die Räuber vom
Liang-Schan-Moor« verdichtet auf
seine Essenz

Albert Ehrenstein

Räuber und Soldaten

»Die Räuber vom Liang-Schan-Moor« frei
erzählt nach dem alten Chinesischen

Friedenauer Presse Winterbuch

Herausgegeben von

Eva Schestag

Mit einem Vorwort von

Eva Schestag

Erscheint am 07. März 2024

ca. 256 Seiten, gebunden, mit
Lesebändchen und farbigem Vorsatz

24,00 € (D) | 24,70 € (A)

ISBN 978-3-7518-8010-7



»Hinter den mordrot phosphoreszierenden Irrlichtern
des Menschensumpfs ringt der Geist mit dem
gefangenen Menschenfleisch, über den Blutfarben des
allzu irdischen, allzu rohen Piratenlebens spannt sich,
türmt sich ein fast versöhnlicher Regenbogen bis in die
Freiheit.«

NIKOLAJ GOGOL

Schreckliche Rache

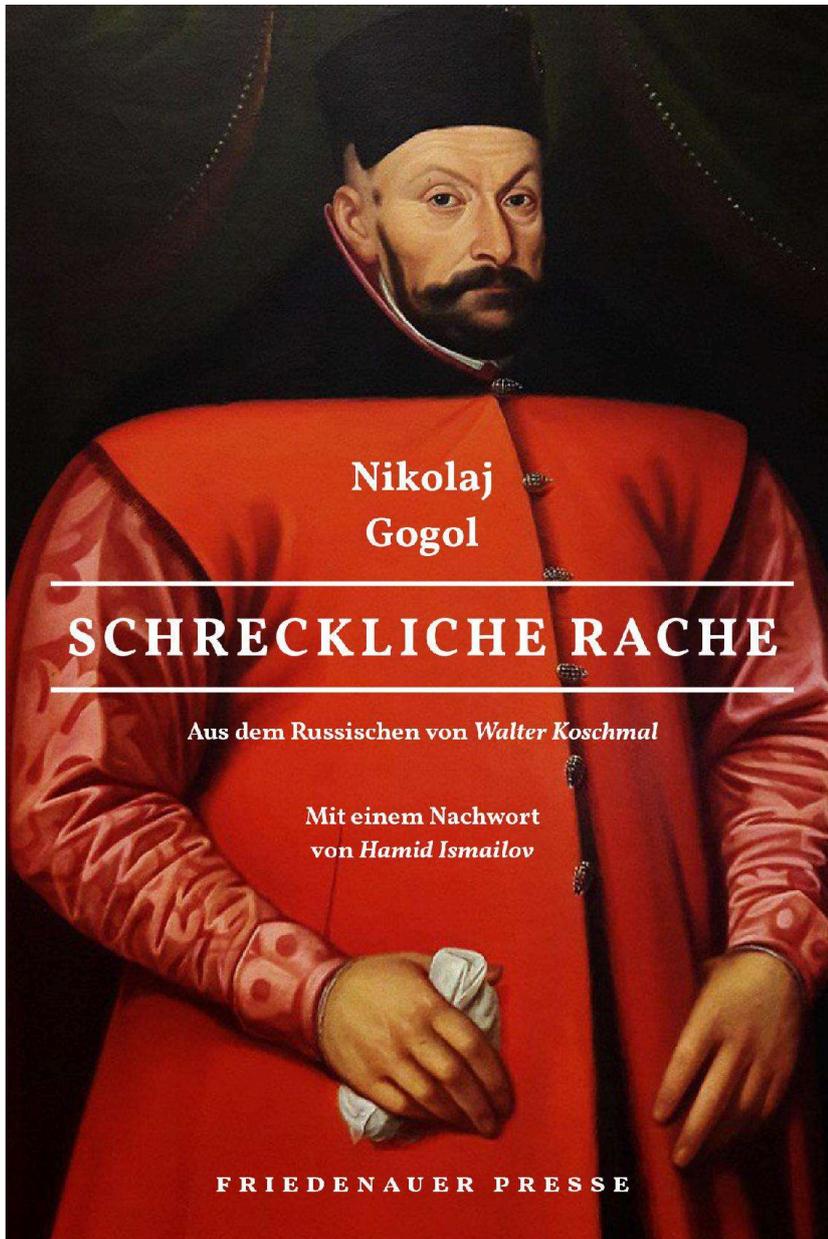
Nikolaj W. Gogol, 1809 im Zentrum der heutigen Ukraine geboren, zog 1828 nach St. Petersburg. Seine ersten volkstümlichen Erzählungen *Abende auf dem Weiler bei Dikanka* (1831/32) waren ein Überraschungserfolg. Heute zählt er zu den wichtigsten Autoren des 19. Jahrhunderts. Gogol starb 1852 in Moskau.

Walter Koschmal, 1952 geboren, war Professor für Slawische Philologie an der Universität Regensburg, wo er das Ost-West-Zentrum »Europaeum« begründet hat. Er gab u. a. die *Zeitschrift für Slavische Philologie* heraus. Zuletzt in der Friedenauner Presse: *Russland und Europa. Aus den Tagebüchern* von Fjodor Dostojewski.

Hamid Ismailov, 1954 geboren, musste seine usbekische Heimat 1992 aufgrund seiner politischen Ansichten verlassen. Seit 1994 lebt er in London, wo er für den BBC World Service arbeitete. Seine vielfach ausgezeichneten Bücher sind in Usbekistan bis heute verboten.

Bei den kleinrussischen Kosaken geht der Schrecken um: Ein feuchtföhliches Trinkgelage wird gestört durch einen mysteriösen Fremden, der sich beim Anblick zweier Gottesbilder plötzlich in einen grausam entstellten Greis verwandelt. Es ist der sagenumwobene Zauberer, der zurückgekehrt ist, um an den Ufern des reißenden Dnjepr sein Unwesen zu treiben. Er drängt seine Tochter Katerina zum Inzest und trachtet ihrem Ehemann, dem kriegerischen Danilo Burulbasch, nach dem Leben, während die Polen zur Schlacht rüsten. Die Tragödie nimmt ihren Lauf, als die Liebenden gegen die dunklen Mächte des Zauberers kämpfen. Ein uralter Fluch besiegelt das Schicksal und entspinnt eine Spirale aus Begehren und Eifersucht, schwarzer Magie und brutaler Gewalt.

Schreckliche Rache, verfasst 1831 und als Teil des ersten Erzählzyklus *Abende auf dem Weiler bei Dikanka* erschienen, stellt die Quintessenz von Gogols frühem Schreiben dar. Mit einer kunstvollen, rhythmischen Prosa entfaltet er virtuos die Klang- und Farbenwelt der ukrainischen Folklore, der die Neuübersetzung von Walter Koschmal Rechnung trägt. Gogol führt uns hinein ins mythenreiche Land der Karpaten, deren Schluchten so tief sind wie die Abgründe der menschlichen Seele. Ein Meisterwerk der klassischen fantastischen Literatur.



Der Gruselklassiker des großen
Nikolaj Gogol

Nikolaj Gogol
Schreckliche Rache
Friedenauer Presse Wolffs Broschur

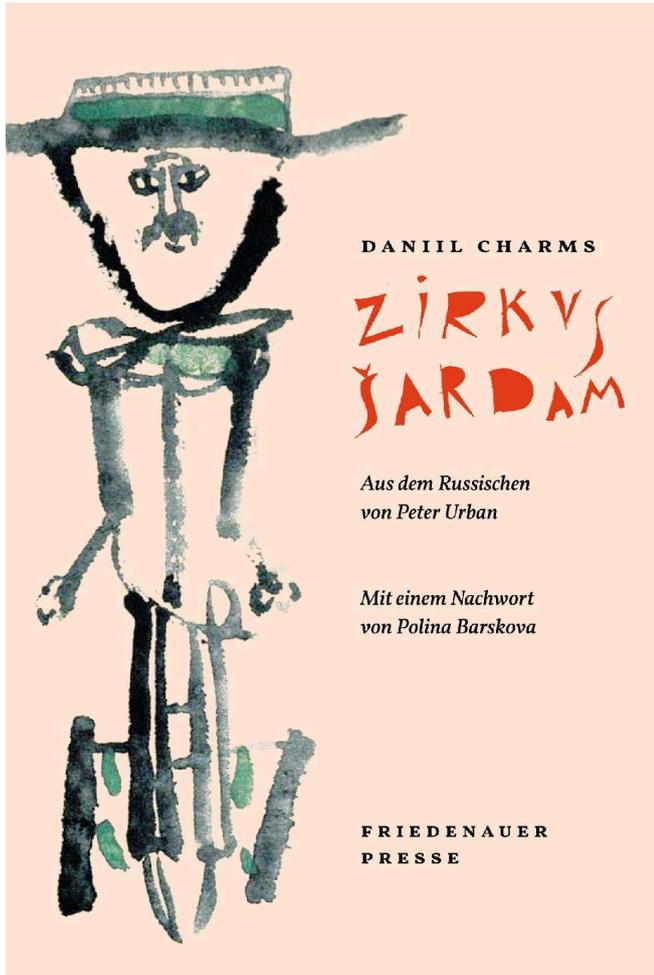
Aus dem Russischen von
Walter Koschmal
Mit einem Vorwort von
Walter Koschmal
Mit einem Nachwort von
Hamid Ismailov

Erscheint am 28. März 2024

ca. 104 Seiten, bibliophiles,
fadengeheftetes Taschenbuch mit
eingeschlagenem Schutzumschlag
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-8014-5

 WG 1 110

»In der Stunde, da das Abendrot erlischt, sich noch keine Sterne zeigen, der Mond noch nicht scheint, ist es schrecklich, durch den Wald zu gehen; die ungetauften Kinder krallen sich an den Baumstämmen fest ... aus den Wellen des Dnjepr steigen reihenweise Mädchen heraus, die ihre Seelen ins Verderben gestürzt haben; die Haare fließen von den grünen Köpfen auf die Schultern, das Wasser rieselt plätschernd von den langen Haaren, und eine Jungfrau schimmert durch das Wasser wie durch ein gläsernes Hemd; wundersam lächeln ihre Lippen, die Wangen glühen, die Augen locken die Seele heraus.«



Daniil Charms ist Kult – der Meister des Absurden zeigt, dass allein das Chaos sicher ist

Daniil Charms
Zirkus Šardam
 Friedenauer Presse Wolffs Broschur

Aus dem Russischen von
 Peter Urban
 Mit einem Nachwort von
 Polina Barskova

Erscheint am 02. Mai 2024

ca. 96 Seiten, bibliophiles,
 fadengeheftetes Taschenbuch mit
 eingeschlagenem Schutzumschlag
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-8016-9

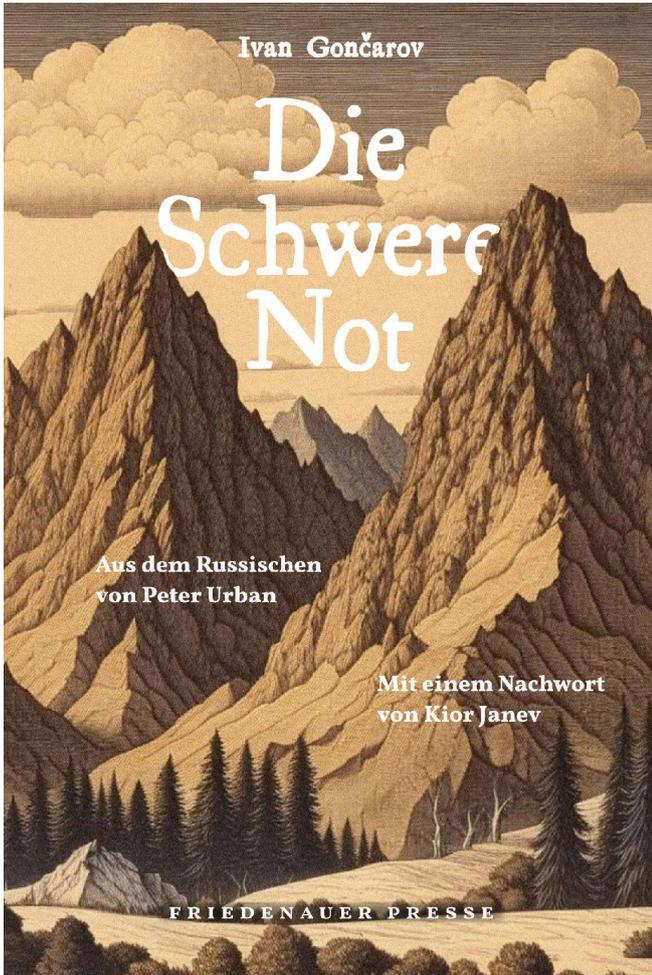
 WG 1 152

Daniil Charms, 1905 in St. Petersburg geboren, war Gründungsmitglied der avantgardistischen Künstlergruppe OBERIU, die 1930 verboten wurde. Um der Zensur zu entgehen, schrieb er Literatur für Kinder. Er starb 1942 in der Gefängnispsychiatrie in Leningrad. Erst seit der Perestroika wird sein umfangreiches Werk aus dem Nachlass herausgegeben und erfreut sich seither ungebrochener Beliebtheit.

Peter Urban, 1941 in Berlin geboren, war Schriftsteller, Übersetzer und langjähriger Lektor und Verleger. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen und war Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Urban starb 2013 in Weidmoos.

Polina Barskova, 1976 in Leningrad geboren, ist Lyrikerin und widmet sich als Literaturwissenschaftlerin den Dichtern der Leningrader Blockade. Sie lebt seit 1998 in den USA.

Hereinspaziert in den Zirkus Šardam und Manege frei für Kunstreiter, Seiltänzerinnen, Luftakrobaten, philippinische Jongleure und Haifischdresseurinnen! Was verspricht, eine faszinierende Show zu werden, wird immer wieder gestört durch den starrköpfigen Bürger Vertunov, der ständig auftreten möchte, aber nichts so richtig kann. Seine Imitation einer Ziege lässt zu wünschen übrig, und auch sein Grunzen und Wiehern sind nicht überzeugend. Mit allen Mitteln versucht der verzweifelte Direktor, den Quälgeist loszuwerden. Die Vorführung läuft immer mehr aus dem Ruder, bis schließlich alle Beteiligten auf der Bühne ertrinken, aber doch nicht tot sind. Wie es dem Chaostifter Vertunov gelingt, am Ende zum Helden der Zirkustruppe zu werden, ist ein fantastisches Spektakel, wie Sie es noch nie gelesen haben. Daniil Charms interessierte, wie er selbst sagt, nur der Quatsch. Seine Darstellungen einer sinnentleerten Welt machten ihn zum Feindbild der stalinistischen Kultur: *Zirkus Šardam*, ein Prototyp des Nonsens, wurde 1935 für das nur kurzzeitig bestehende Leningrader Marionettentheater geschrieben, konnte jedoch erst 1992 in einer Literaturzeitschrift erscheinen. Vor dem Hintergrund von Repression und Verfolgung offenbart sich seine große Sprengkraft.



Eine Schlüsselerzählung des bedeutendsten russischen Realisten des 19. Jahrhunderts: Gončarovs anderer Oblomow

Ivan Gončarov

Die Schwere Not

Eine Erzählung aus Sankt Petersburg im Jahre 1838

Friedenauer Presse Wolffs Broschur

Aus dem Russischen von

Peter Urban

Herausgegeben von

Peter Urban

Mit einem Nachwort von

Kior Janev

Erscheint am 28. März 2024

ca. 136 Seiten, bibliophiles, fadengeheftetes Taschenbuch mit eingeschlagenem Schutzumschlag

20,00 € (D) | 20,60 € (A)

ISBN 978-3-7518-8011-4

 WG 1 110

Ivan A. Gončarov, 1812 in Simbirsk geboren, gilt als Schöpfer und Hauptvertreter des realistischen Romans. Nach seiner Ausbildung an der Universität Moskau diente er 30 Jahre lang in St. Petersburg als einflussreicher Beamter, bis er sich 1867 ganz dem Schreiben widmete. Gončarov starb 1891 in St. Petersburg.

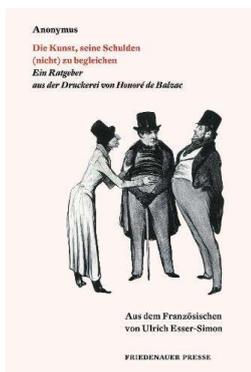
Peter Urban, 1941 in Berlin geboren, war Schriftsteller, Übersetzer und langjähriger Lektor und Verleger. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen und war Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Urban starb 2013 in Weidmoos.

Kior Janev, in Zentralasien geboren, ist Autor, Philologe und Theaterregisseur. Er hat in München und Moskau studiert und wird verglichen mit Autoren wie Andrej Bely, Andrej Platonow, Velimir Chlebnikow oder James Joyce.

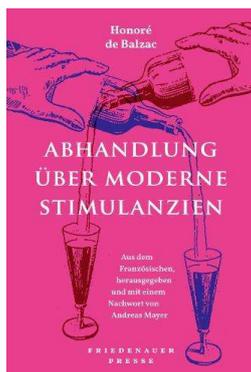
Mit dem Frühling erwacht bei einigen Bewohnern Petersburgs ein seltsames, überaus dringliches Verlangen: eine unstillbare Sehnsucht nach frischer Luft und unberührter Natur, die die im Winter so kultivierten Herrschaften um den Verstand bringt und unwägbareren Gefahren aussetzt. Während ihrer rastlosen Spaziergänge stürzt die betroffene Familie Zurov in Schluchten, wird von Hunden überfallen, erblindet und ertrinkt beinahe im See. Ausgerechnet der faule Tjaželenko, der die meiste Zeit im Bett verbringt und deshalb vor der Ansteckung der saisonalen Seuche bewahrt bleibt, diagnostiziert der Gesellschaft ein schreckliches Leiden, dessen Ursache er zu kennen meint. Da seine Glaubwürdigkeit mehr als fragwürdig ist, beschließt der Erzähler, besorgt um das Wohl seiner Freunde in der Großstadt, der Sache selbst auf den Grund zu gehen – und die Zurovs auf einen ihrer verhängnisvollen Ausflüge zu begleiten.

Heute, da das Zelt oder die Hütte in freier Natur der Sehnsuchtsort manch eines Städters ist, liest sich *Die Schwere Not* aktueller denn je. Geschrieben im Geiste Gogols ist die Erzählung zugleich eine herrliche Parodie auf das so beliebte Genre der romantischen Naturdichtung, indem sie uns vor Augen führt, welche Gefahren bei Picknick und Spazierfahrt auf uns lauern.

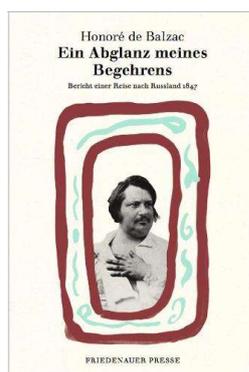
Auswahl lieferbarer Titel | Wolffs Broschuren



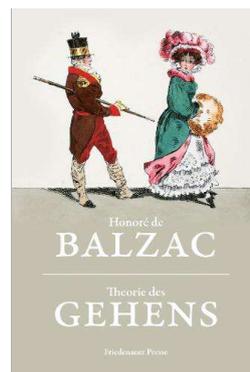
Anonymus
**Die Kunst, seine Schulden
 (nicht) zu begleichen**
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0025-9



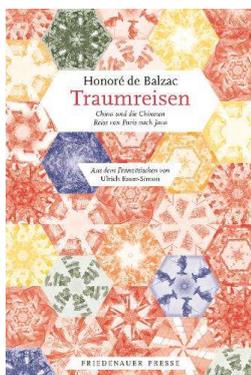
Honoré de Balzac
**Abhandlung über moderne
 Stimulanzen**
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-8004-6



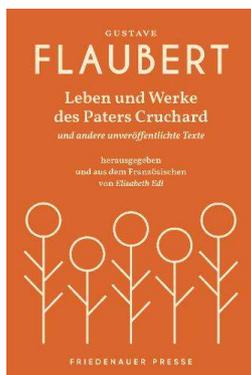
Honoré de Balzac
**Ein Abglanz meines
 Begehrens**
 18,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-932109-85-0



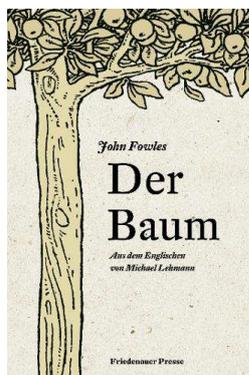
Honoré de Balzac
Theorie des Gehens
 24,00 € (D) | 24,70 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0622-0



Honoré de Balzac
Traumreisen
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0608-4



Gustave Flaubert
**Leben und Werke des Paters
 Cruchard**
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-932109-56-0



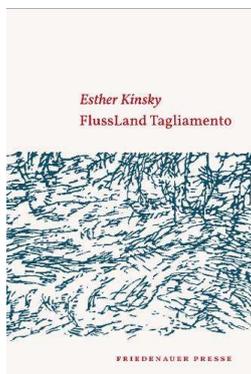
John Fowles
Der Baum
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0620-6



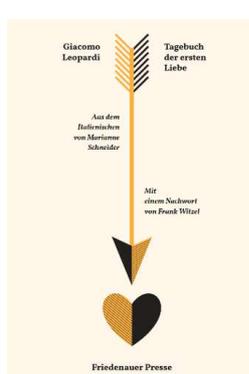
Friedrich Gorenstein
Haus mit Türmchen
 16,00 € (D) | 16,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0631-2



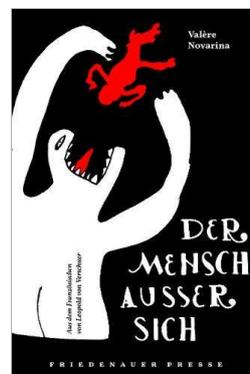
Joris-Karl Huysmans
Die Schwestern Vatard
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-932109-97-3



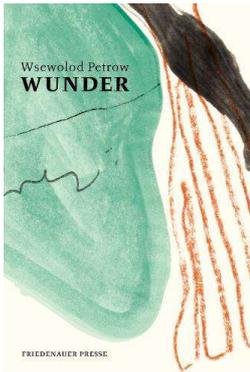
Esther Kinsky
FlussLand Tagliamento
 18,00 € (D) | 18,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-8003-9



Giacomo Leopardi
Tagebuch der ersten Liebe
 15,00 € (D) | 15,50 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0640-4



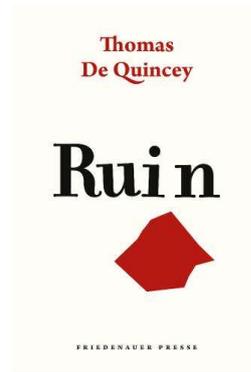
Valère Novarina
Der Mensch außer sich
 22,00 € (D) | 22,70 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0634-3



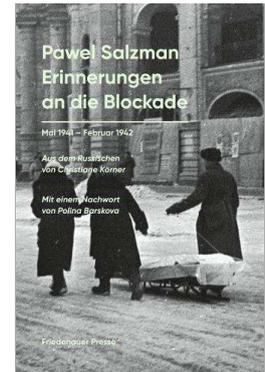
Wsewolod Petrow
Wunder
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-932109-88-1



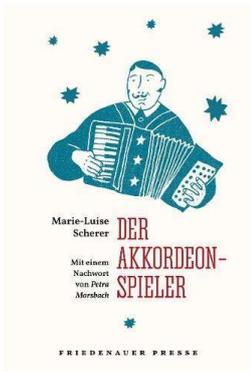
Alexander Puschkin (Puškin)
Puschkin in Quarantäne
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-0619-0



Thomas de Quincey
Ruin
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-0621-3



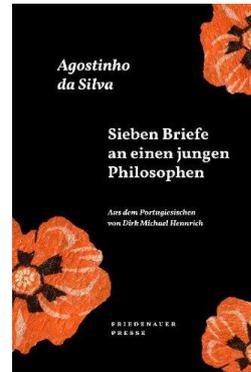
Pawel Salzman
Erinnerungen an die Blockade
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-0623-7



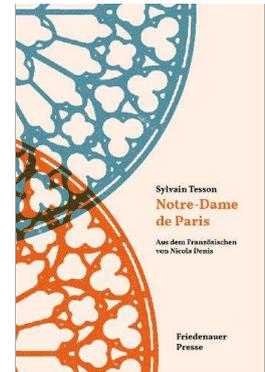
Marie-Luise Scherer
Der Akkordeonspieler
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-8005-3



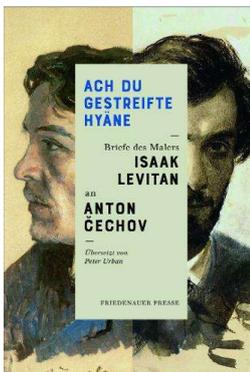
Marie-Luise Scherer
Die Bestie von Paris und andere Geschichten
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-8006-0



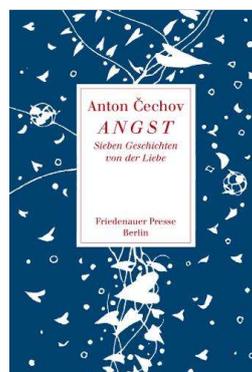
Agostinho da Silva
Sieben Briefe an einen jungen Philosophen
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-0632-9



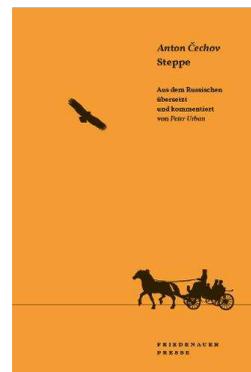
Sylvain Tesson
Notre-Dame de Paris
15,00 € (D) | 15,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-0639-8



Anton Tschechow (Čechov),
Isak Levitan
Ach Du gestreifte Hyäne
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-0603-9



Anton Tschechow (Čechov)
Angst
16,00 € (D) | 16,50 € (A)
ISBN 978-3-921592-95-3

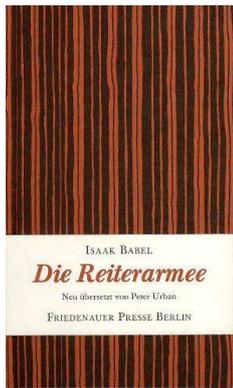


Anton Tschechow (Čechov)
Steppe
20,00 € (D) | 20,60 € (A)
ISBN 978-3-7518-0635-0



Phillis Wheatley
Nie mehr, Amerika!
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-0642-8

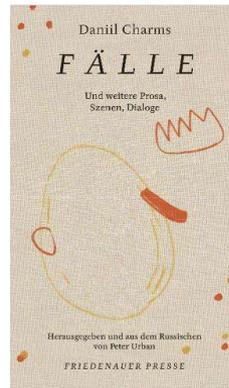
Auswahl lieferbarer Titel | Winterbücher & Pressendrucke



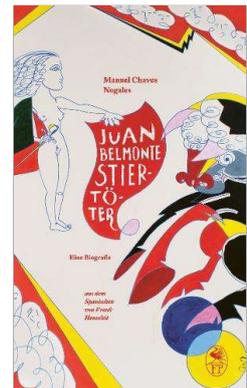
Isaak Babel
Die Reiterarmee
 26,00 € (D) | 26,80 € (A)
 ISBN 978-3-921592-84-7



Matthias Alexander Castrén
Reisen in Taiga und Tundra
 32,00 € (D) | 32,90 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0629-9



Daniil Charms
Fälle
 28,00 € (D) | 28,80 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0611-4



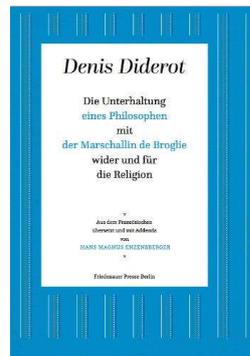
Manuel Chaves Nogales
Juan Belmonte. Stiertöter
 26,00 € (D) | 26,80 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0630-5



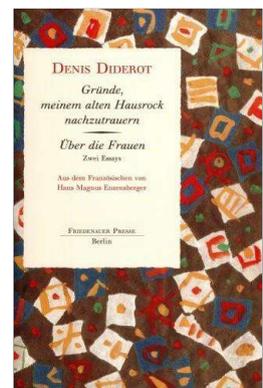
Edward Dębicki
Totenvogel
 22,00 € (D) | 22,70 € (A)
 ISBN 978-3-932109-86-7



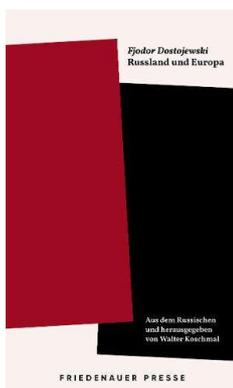
Charly Delwart
Leben in Zahlen
 26,00 € (D) | 26,80 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0627-5



Denis Diderot
Die Unterhaltung eines Philosophen
 12,00 € (D) | 12,40 € (A)
 ISBN 978-3-932109-84-3



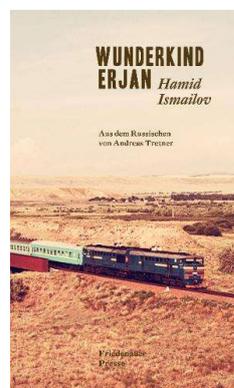
Denis Diderot
Gründe, meinem alten Hausrock nachzutruern
 14,00 € (D) | 14,40 € (A)
 ISBN 978-3-921592-76-2



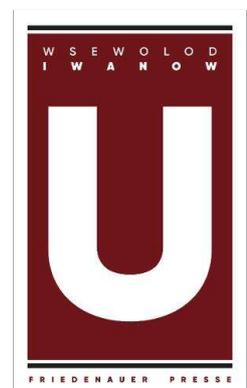
Fjodor Dostojewski
Russland und Europa
 22,00 € (D) | 22,70 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0637-4



Julien Gracq
Lebensknoten
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-7518-8002-2



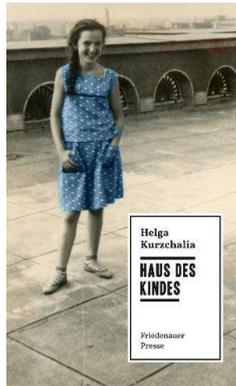
Hamid Ismailov
Wunderkind Erjan
 20,00 € (D) | 20,60 € (A)
 ISBN 978-3-932109-98-0



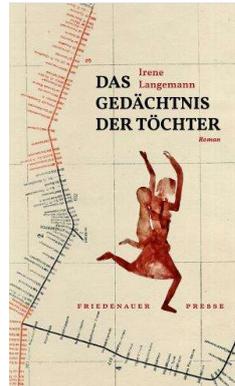
Wsewolod Iwanow
U
 28,00 € (D) | 28,80 € (A)
 ISBN 978-3-7518-0610-7



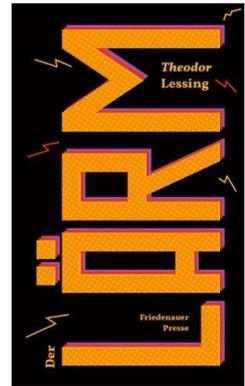
Luzius Keller
Das Marcel Proust Alphabet
68,00 € (D) | 70,00 € (A)
ISBN 978-3-7518-0628-2



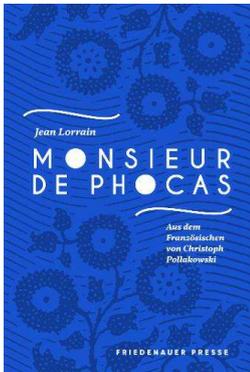
Helga Kurzchalia
Haus des Kindes
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-0613-8



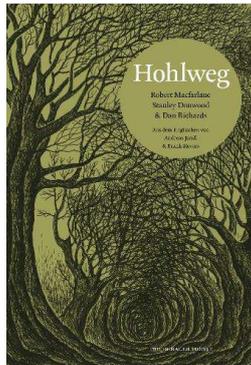
Irene Langemann
Das Gedächtnis der Töchter
30,00 € (D) | 30,90 € (A)
ISBN 978-3-7518-8000-8



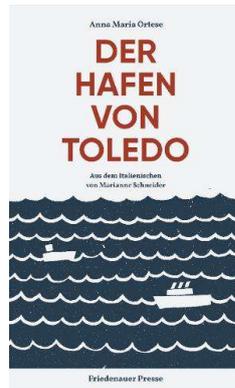
Theodor Lessing
Der Lärm
24,00 € (D) | 24,70 € (A)
ISBN 978-3-7518-0638-1



Jean Lorrain
Monsieur de Phocas
28,00 € (D) | 28,80 € (A)
ISBN 978-3-7518-0633-6



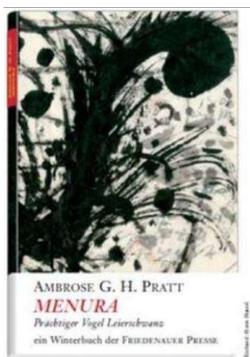
Robert Macfarlane, Stanley Donwood
Hohlweg
16,00 € (D) | 16,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-0604-6



Anna Maria Ortese
Der Hafen von Toledo
34,00 € (D) | 35,00 € (A)
ISBN 978-3-7518-0636-7



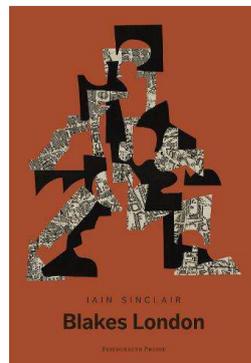
Anna Maria Ortese
Neapel liegt nicht am Meer
22,00 € (D) | 22,70 € (A)
ISBN 978-3-932109-95-9



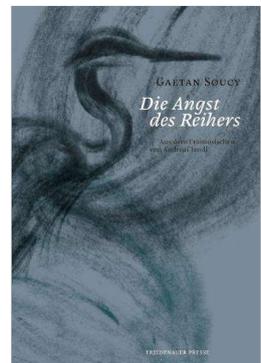
Ambrose G.H. Pratt
Menura
20,00 € (D) | 24,70 € (A)
ISBN 978-3-932109-69-0



Anna Prizkall
Fast ein neues Leben
18,00 € (D) | 18,50 € (A)
ISBN 978-3-7518-0600-8



Iain Sinclair
Blakes London
14,00 € (D) | 14,40 € (A)
ISBN 978-3-7518-0607-7



Gaétan Soucy
Die Angst des Reihers
12,00 € (D) | 12,40 € (A)
ISBN 978-3-7518-0605-3

Friedenauer Presse

Großbeerenstraße 57A, D-10965 Berlin

info@friedenauer-presse.de
www.friedenauer-presse.de

Verkehrsnummer: 11595

VERTRIEB vertrieb@matthes-seitz-berlin.de

Stefanie Kettenhofen

s.kettenhofen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 60

Janis Humann

j.humann@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 61

PRESSE **Giulia Silvestri**

presse@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 63

LESUNGEN **Giulia Silvestri**

lesungen@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 63

RECHTE/LIZENZEN **Maren Mentzel**

m.mentzel@matthes-seitz-berlin.de
Tel. +49 (0)30 77 05 98 65

Vertretungen

BAYERN

Mario Max

Hartweg 21, D-82541 Münsing
Tel. 08177 998 97 77 Fax 08177 998 97 78
mario.max@gmx.net

BADEN-WÜRTTEMBERG

Heike Specht c/o VertreterServiceBuch
Schwarzwaldstr. 42,
D-60528 Frankfurt am Main
Tel. 069 95 52 83 33 Fax 069 95 52 83 10
specht@vertreterservicebuch.de

BERLIN, BRANDENBURG, MECKLENBURG-VORPOMMERN, SACHSEN, SACHSEN-ANHALT, THÜRINGEN

Peter Wolf Jastrow c/o Verlagsvertretungen

Jastrow + Seifert + Reuter
Cotheniusstraße 4, D-10407 Berlin
Tel. 030 44 73 21 80 Fax 030 44 73 21 81
service@buchart.org

HAMBURG, SCHLESWIG-HOLSTEIN, NIEDERSACHSEN, BREMEN

Bodo Föhr

Lattenkamp 90, D-22299 Hamburg
Tel. 040 51 49 36 67 Fax 040 51 49 36 66
bodo.foehr@web.de

HESSEN, SAARLAND, RHEINLAND-PFALZ, LUXEMBURG

Jochen Thomas-Schumann

Zum Bauernholz 1, D-21401 Thomasburg
Tel. 05859 97 89 66 Fax 05859 97 89 68
elajochen@t-online.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Karl Halfpap

Ehrenfeldgürtel 170, D-50823 Köln
Tel. 0221 9 23 15 94 Fax 0221 9 23 15 95
halfpap.verlagsvertretung@t-online.de

ÖSTERREICH

Anna Güll

Hernalser Hauptstraße 230/10/9, A-1170 Wien
Tel. +43 (0)699 19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

SCHWEIZ

Stephanie Brunner

s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Sarah Bislin

s.bislin@scheidegger-buecher.ch

Angela Kindlimann

a.kindlimann@scheidegger-buecher.ch
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 a,
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 76 24 246 Fax +41 (0)44 76 24 249

Auslieferungen

DEUTSCHLAND & ÖSTERREICH

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Postfach 9, D-35463 Fernwald

Ansprechpartnerin für den Buchhandel:

Julia Diehl

Tel. 0641 94 39 32 01 Fax 0641 94 39 389
j.diehl@prolit.de

SCHWEIZ

AVA Verlagsauslieferung AG

Centralweg 16, CH-8910 Affoltern am Albis
Tel. +41 (0)44 76 24 20 00 Fax +41 (0)44 76 24 21 00

Impressum

STAND November 2023

Preis- und Programmänderungen
vorbehalten.

DRUCK **medialis** Offsetdruck, Berlin

Abonnieren Sie unsere Newsletter:

www.matthes-seitz-berlin.de/newsletter.html